



Zwischen Altstadt und Weststadt:
Parchim in Bewegung

Zukunftswerkstatt
28|05 und 29|05|2010

Ein Projekt von:





Liebe Teilnehmer der Zukunftswerkstatt in Parchim,

jede Gemeinschaft lebt von den Ideen, Visionen und Aktivitäten ihrer Mitglieder. Das gilt in besonderem Maße für die Gemeinschaft der Bürger unserer Stadt.

Toleranz, Demokratie, kulturelle Vielfalt, Interesse und Tatkraft auf kommunalpolitischer Ebene sind Grundbausteine für ein attraktives Parchim und ein lebenswertes Miteinander in ihr.

Insbesondere den Jugendlichen kommt hierbei eine herausragende Rolle zu. Sind sie es doch, die mit ihren Ideen, Visionen und Aktivitäten nicht nur helfen, die Gegenwart zu gestalten, sondern auch das zukünftige Leben in unserer Stadt entscheidend prägen werden.

Dass die Bürger Parchims und besonders unsere Jugendlichen in der Lage sind, sich aktiv und erfolgreich in die Gestaltung und Weiterentwicklung des Gemeinwesens einzubringen, haben sie bereits vielfach unter Beweis gestellt. Nur dadurch war die Entwicklung Parchims zu einer lebens- und lebenswerten Stadt gekennzeichnet durch ein demokratisches Miteinander Aller möglich.

In diesem Sinne wünsche ich der Zukunftswerkstatt Parchim viel Erfolg, den Beteiligten gute Gespräche und uns allen neue Anregungen für eine noch attraktivere Stadt.

Bernd Rolly
Bürgermeister



Moderation Kirsten Genenger

Inhalt

Grußwort des Bürgermeisters	Seite 1
Impressum	Seite 2 - 3
Vorwort Camino	Seite 4
Vorwort cultures interactive	Seite 7
Tagesablauf	Seite 8
Begrüßung	Seite 9
Methodik - Was ist eine Zukunftswerkstatt?	Seite 11
Kritikphase	Seite 12 - 15
Utopiephase	Seite 20 - 25
Realisierungsphase	Seite 28 - 31

Impressum

MODERATION
Kirsten Genenger

HAUPTVERANTWORTLICHE ORGANISATORINNEN
Peer Wiechmann und Nora ‚Sookee‘ Hantzsch
[cultures interactive e.V.]
Barbara Schünke [Camino]

FOTOGRAFIE
Valeria Brekenkamp [Freie Fotografin]

DOKUMENTATION
Valeria Brekenkamp [Freie Fotografin]
Stefanie Ritter
[Freie Honorkraft cultures interactive e.V.]

CULTURES INTERACTIVE E.V.
Verein zur interkulturellen Bildung
und Gewaltprävention
Mainzer Str. 11
12053 Berlin
Fon: 030 6040 1950
Fax: 030 6040 1946
info@cultures-interactive.de
www.cultures-interactive.de

CAMINO
Werkstatt für Fortbildung, Praxisbegleitung
und Forschung im sozialen Bereich GmbH
Scharnhorststraße 5
10115 Berlin
Fon: 030 786 2984
Fax: 030 786 0091
mail@camino-werkstatt.de
www.camino-werkstatt.de

„Zwischen Altstadt und Weststadt: Parchim in Bewegung“ – unter diesem Motto fand am 28. und 29.05.2010 eine große Zukunftswerkstatt im Haus der Jugend statt.

Gekommen waren BewohnerInnen aus Parchim zwischen 10 und 72 Jahren.

Warum eine Zukunftswerkstatt?

Seit einem Jahr ist das Projekt Connectante im Landkreis Parchim aktiv. Ziel des Projektes ist es, im Landkreis Parchim die Integrationsmöglichkeiten benachteiligter Jugendlicher und deren Berufsorientierung zu verbessern. Ein Schwerpunkt des Projektes besteht darin, die Konzepte der Jugendarbeit und der Schulsozialarbeit auf die veränderten Lebenswelten Jugendlicher anzupassen und dabei stärker Bleibeperspektiven und Möglichkeiten der Berufsorientierung in der Region zu berücksichtigen.

Dazu wurden SchülerInnen von 9 Oberschulen zu ihren Netzwerken, Freizeit- und Mobilitätsmöglichkeiten befragt. ExpertInnen aus Schule und Jugendarbeit wurden nach ihren Sichtweisen zur Weiterentwicklung von Jugendarbeit interviewt.

Wie geht es weiter?

- Die bisherigen Ergebnisse werden auf 4 regionalen Planungstreffen unterschiedlichen AkteurInnen vorgestellt.
- Für MitarbeiterInnen der Schulsozialarbeit und der Jugendarbeit werden Fortbildungsangebote zu Themen wie Sozialraumorientierung, Methoden nonformaler Bildung, Demokratie und Toleranz, Projektentwicklung usw. durchgeführt.
- Es werden Fortbildungen für Jugendliche mit den Schwerpunkten Kommunikation, Umgang mit Konflikten, Projektentwicklung, Veranstaltungsmanagement mit dem Ziel, Jugendliche für das eigenständige Entwickeln und Durchführen von Projekten zu qualifizieren, organisiert.
- Konkrete Projekte zur Berufsorientierung durch Jugendliche selbst wie z. B. Berufsscouts mit Unterstützung durch verschiedene NetzwerkpartnerInnen werden entwickelt.
- Für den Herbst ist eine Fachtagung zum Thema: „Integration benachteiligter junger Menschen in Arbeit und Ausbildung“ geplant, die gemeinsam von AkteurInnen aus Jugendarbeit, Gemeinwesen, VHS sowie Kompetenzagentur vorbereitet wird.

Das Projekt Connectante wird im Rahmen des XENOS-Programms „Integration und Vielfalt“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales, den Europäischen Sozialfonds, das Land Mecklenburg-Vorpommern, die Stadt Schwerin und den Landkreis Parchim gefördert.





Warum veranstaltet cultures interactive e.V. eine Zukunftswerkstatt in Parchim?

cultures interactive ist als Verein für interkulturelle Bildung und Gewaltprävention seit 2007 mit dem Projekt „KulturRäume2010“ im Landkreis Parchim aktiv. Das Projekt, das im Rahmen des Programms „Vielfalt tut gut“ vom Bundesfamilienministerium sowie vom Sozialministerium Mecklenburg Vorpommern finanziert wird, sieht vor, dass Jugendliche über jugendkulturelle Themen die Beteiligung am Gemeinwesen für sich entdecken und sich bei der Gestaltung des öffentlichen Raumes einbringen.

Gemäß der Phasen des Projekts wurden bislang im Landkreis unter anderem folgende Veranstaltungen durchgeführt, dokumentarisch festgehalten und ausgewertet:

- Schulprojektstage und Open Spaces an Förderschulen, Regionalen Schulen und Gymnasien in Parchim, Lübz, Marnitz, Cambs und Crivitz
- Jugendkulturelle Stadtspaziergänge/Sozialraumanalysen in Parchim
- Vertiefungsworkshops zu verschiedenen Jugendkulturen und politischen Bildungselementen an Jugendzentren in Parchim und Lübz sowie an einigen Schulen
- Betreuung von jugendlichen Einzelgruppen mit den Interessenschwerpunkten Demokratieerziehung, Information und Aufklärung zu Rechtsextremismus, Skateboarding, Graffiti gegen Rechts, Breakdance, Rap
- Sozialraumanalytische Songproduktion

Flankiert wird diese Arbeit durch die Zusammenarbeit mit AkteurInnen der Jugend-, Sozial- und Kulturarbeit, sowie der kommunalen Politik und Verwaltung. Zudem hat sich vor Ort eine Kooperation mit Camino herauskristallisiert.

Nachdem nun zahlreiche Jugendliche ihre Themen und Anliegen für sich eröffnen und in sozialraumanalytischen Methoden an ihren Wohnort zurückbinden konnten, ermöglichte das Projekt eine Plattform in Form der Zukunftswerkstatt für den Austausch mit Erwachsenen. Die TeilnehmerInnen sollten die Möglichkeit erhalten, ihre Ideen und Vorschläge für die zukunftsorientierte Gestaltung ihrer Lebenswelt gemäß ihrer Interessen einzubringen und in Form von Projektarbeit in Angriff zu nehmen.

Wir freuen uns sehr, dass die Zukunftswerkstatt so vielversprechende Arbeitsgruppen initiiert hat und wünschen Parchim und seinen BewohnerInnen viele gute Ideen und Freude bei der Umsetzung der Projekte, bei der wir bis Ende 2010 gerne unterstützend wirken.

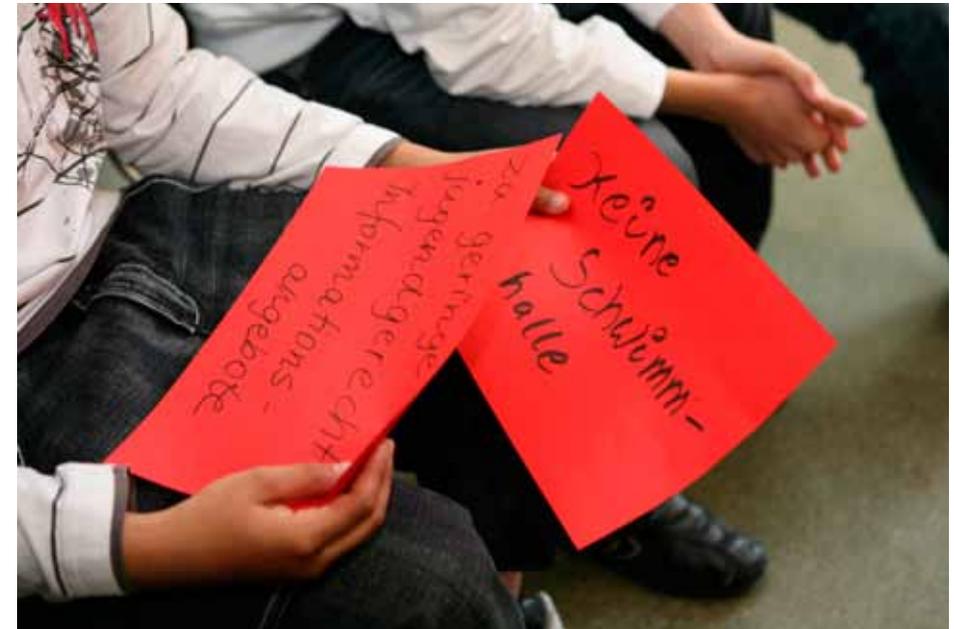
10.00 Uhr	Begrüßung
10.15 Uhr	Einführung in den Tag
10.25 Uhr	Vorstellungsrunde der TeilnehmerInnen
10.40 Uhr	Ergebnispräsentation
11.00 Uhr	Kritikphase
11.40 Uhr	Ergebnisvorstellung der Kritikphase
12.00 Uhr	Utopiephase
12.45 Uhr	Mittagspause
13.45 Uhr	Stimmungsbild / relevante Themen
14.00 Uhr	Realisierungsphase
15.30 Uhr	Kaffeepause
16.00 Uhr	Ergebnisvorstellung aus den Arbeitsgruppen
16.30 Uhr	Abschlussworte und Danksagung



Willkommen zur
Zukunftswerkstatt

Peer Wiechmann von cultures interactive e.V. und Barbara Schünke von Camino begrüßten die TeilnehmerInnen der Zukunftswerkstatt im Haus der Jugend Parchim.

Herr Lüdke nahm als Vertreter der Stadt an der Veranstaltung teil und hieß die Jugendlichen und Erwachsenen an diesem Samstag willkommen.



Was ist eine Zukunftswerkstatt?

Die Zukunftswerkstatt ist eine gruppenorientierte Problemlösungsmethode, die Anfang der 1970er Jahre entwickelt wurde. Zum einen ist diese Methode eine geschickte Denk- und Kreativitätstechnik. Zum anderen ist sie ein soziales Ereignis, in dessen Mittelpunkt die Menschen stehen, die an der Werkstatt teilnehmen.

Bei einer Zukunftswerkstatt ist nicht nur das sachliche Ergebnis bedeutsam, ebenso ist der Weg oder Prozess dahin von größter Bedeutung. Daher ist es wichtig, ein gutes zwischenmenschliches Verhältnis der TeilnehmerInnen untereinander zu fördern und Erlebnisse der Motivation und Ermutigung, des Weckens von Eigeninitiative und Engagement zu ermöglichen, damit das soziale oder politische „Geburtsereignis“ mit seinen Wirkungen soziokulturelle Zusammenhänge verbessern kann.

Insofern wird diese Methode von ihren ErfinderInnen durchaus als ein Beitrag zur Demokratisierung der gesellschaftlichen Entwicklung verstanden. Methodisch beruht die Zukunftswerkstatt auf einem Dreischrittmodell. Die erste Phase ist die Kritik/Bestandsaufnahme, die zweite die Phantasie/Ideen-suche und die dritte Phase die Verwirklichung/Umsetzung.

In der Kritikphase wird unter einer bestimmten Fragestellung ordentlich Dampf abgelassen. Die TeilnehmerInnen dürfen dabei keine Scheu haben, alles zu kritisieren und zu benennen, was sie in ihrem soziokulturellen Raum stört. Diese Phase dient eher dazu, Kritik zu sammeln und nicht der detaillierten Analyse der Kritik. Ziel dieser Phase ist es, dass die TeilnehmerInnen den Kopf für Neues frei bekommen und somit die Grundlage für Assoziationen bei der kreativen Ideenentwicklung in der folgenden Phantasiephase zu legen.



Ergebnisse der Kritikphase

ARBEITSGRUPPE GELB [angeleitet durch Nico und Benny]

- Hip Hop Aktivitäten fehlen
- Keine Schwimmhalle
- Voreingenommenheiten
- Angst vor Weststadt
- Hartz IV Ghetto
- Angst vor der Jugend

ARBEITSGRUPPE BLAU [angeleitet durch Birgit]

- Naziprobleme
- Bolzplatz hat zu kurze Öffnungszeiten
- Fehlende Offenheit zwischen den Stadtteilen
- Gruppenbildung
- Vorurteile
- Integration, Kooperation und Kommunikation fehlen
- Sportmöglichkeiten fehlen
- Dreckige Umgebung
- Angebote sind knapp vor allem am Wochenende und abends
- Räumlichkeiten für Jugendliche fehlen, zum Beispiel ein Proberaum

ARBEITSGRUPPE ROT [angeleitet von Barbara]

- Jugendliche sitzen zu viel alleine vor dem Computer
- Zu geringe jugendgerechte Informationsangebote
- Nutzung von zu geringen Angeboten von Jugendlichen
- kein Interesse an den Angeboten der VHS
- keine Schwimmhalle
- schlechter Zustand des Basketballplatzes hinter der Fischerdammhalle
- Langeweile unter den Jugendlichen
- Kein Einlass für alle Leute im Flame
- Fehlende Betreuung auf dem Skateplatz
- Ablehnung gegen die Einrichtung Schule und gegen LehrerInnen
- Fehlende Proberäume

**ARBEITSGRUPPE GRÜN** [angeleitet von Peer]

- zu wenig angeleitete Angebote
- zu wenig Streetwork
- dreckige offene Plätze
- Vandalismus
- Schwimmunterricht
- Zu wenig Wochenendangebote
- Zu wenig Polizeipräsenz
- Informationsplattform für Jugendliche fehlt
- Zu viel Drogen und Alkohol
- Zu wenig Angebote für junge Erwachsene



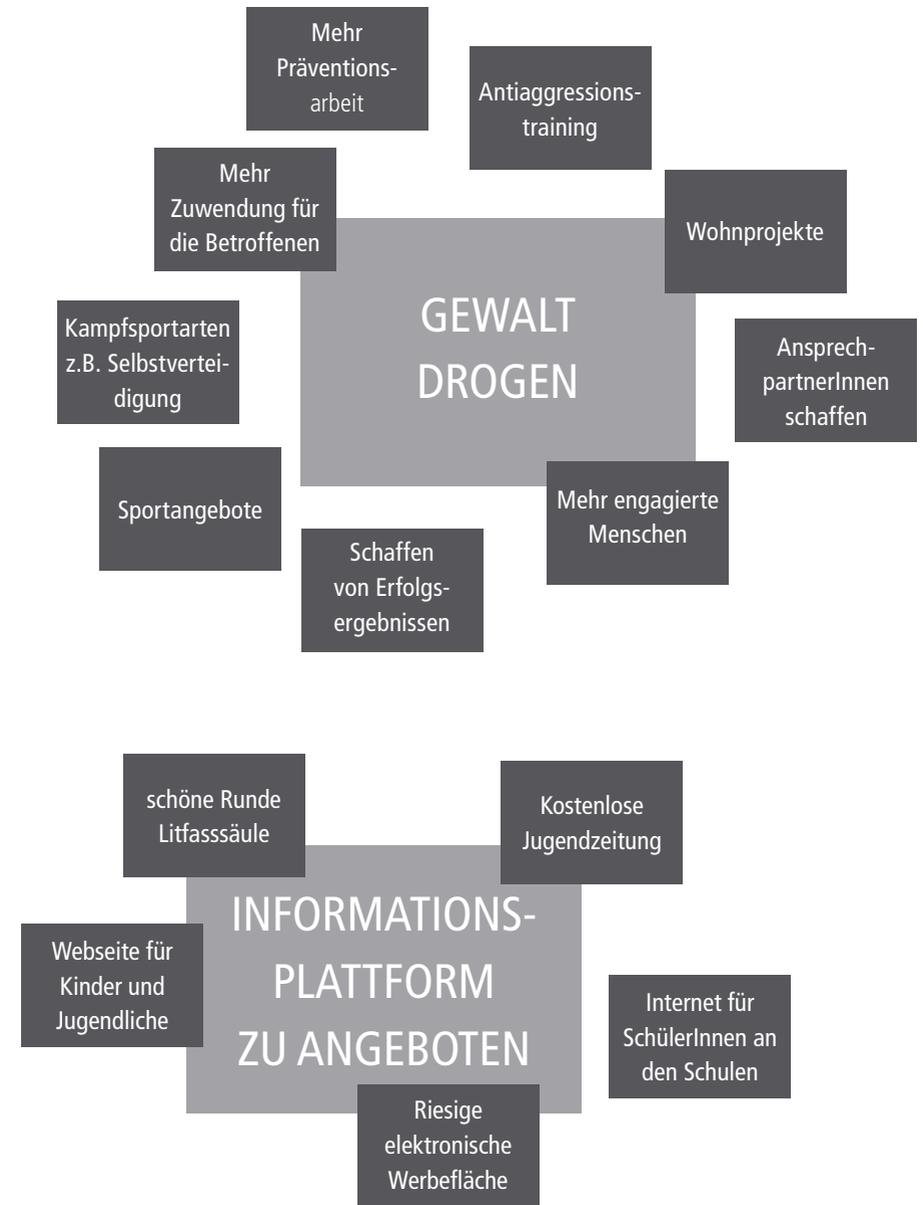


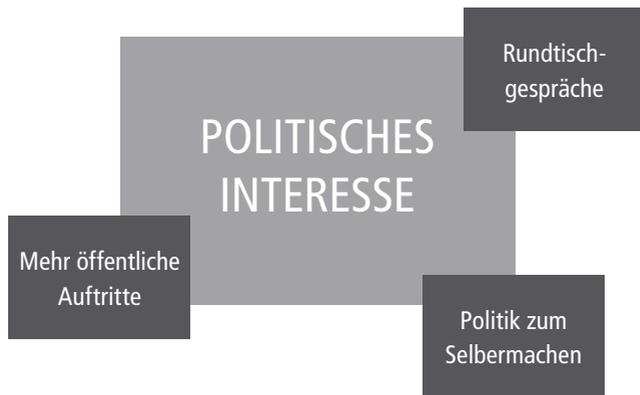
In der Mittagspause konnten die TeilnehmerInnen sich an Gegrilltem, Salat und Getränken bei gutem Wetter stärken. Die Jugendlichen nutzten die Pause auch zu einem kleinen Volleyballmatch.

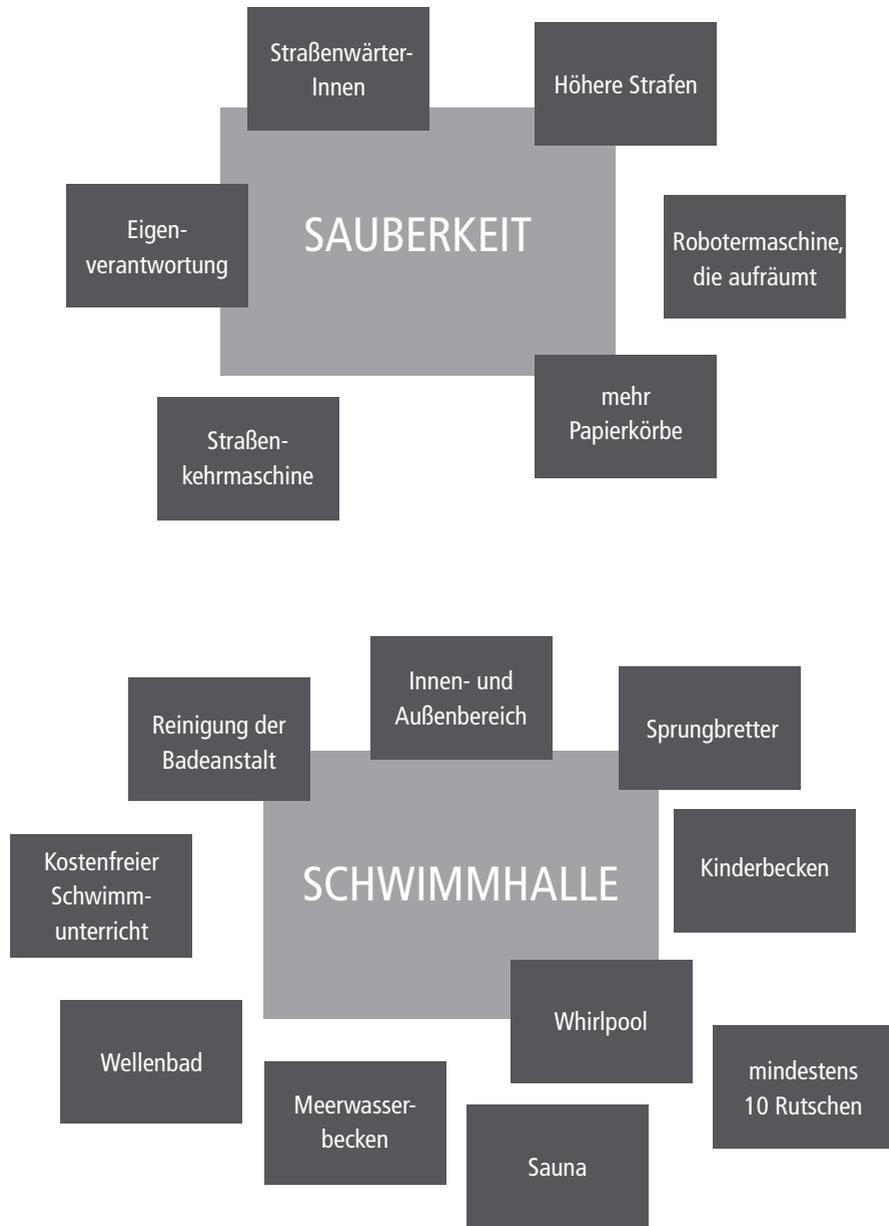


In dieser Phase geht es darum, die Gegenwelt zur Kritik zu schaffen, Problemlösungen und neue Ideen zu entwickeln. Fragen dazu könnten sein: Was wünsche ich mir? Was erträume ich mir? Wie könnten wir es besser machen? Alles ist erlaubt, alles darf erträumt werden, der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt.

In dieser Phase sind Phantasielockerungen und Kreativmethoden wichtig, um den TeilnehmerInnen das häufig ungewohnte Träumen und Spinnen zu erleichtern. Es ist besonders wichtig, dass diese Phase streng von den anderen abgetrennt wird, denn in der Phantasiephase ist keine Kritik oder die Überprüfbarkeit der Realität erlaubt.







Nach den Höhenflügen in der Phantasiephase geht es nun auf den „Boden der Tatsachen“ zurück. In dieser Phase entscheiden die TeilnehmerInnen, welche Ideen und Wünsche für die Gruppe wichtig sind. Diese werden dann weiter in Kleingruppen bearbeitet. Im Vordergrund steht dabei die Umsetzung der Ideen.

Ziel dieser letzten Phase ist es, einen Handlungsplan für die einzelnen Ideen zu erstellen, Zuständigkeiten zu verteilen und Termine für die weitere Projektarbeit zu vereinbaren. Damit sollen die TeilnehmerInnen über den Tag der Veranstaltung hinaus zum aktiven Handeln motiviert werden.

Stimmungsbild

Zu Anfang der Realisierungsphase bekamen die TeilnehmerInnen die Möglichkeit mit Hilfe von Klebepunkten die Themenbereiche zu bewerten. Dadurch ergab sich ein Stimmungsbild woraus die Wichtigkeit der einzelnen Problemlagen ersichtlich wurde.



HIPHOP ACADEMY [Arbeitsgruppe Räume]

Die Jugendlichen wünschten sich Räume, in denen sie sich angeleitet und betreut weiterbilden können. Angebote, die sich die Jugendlichen darunter vorstellen sind zum Beispiel Rap, Beatbox und Breakdance. Dieser Raum soll für alle Kulturen geöffnet sein, keiner soll dort aufgrund seiner Hautfarbe, Herkunft oder Sprache diskriminiert werden.

Camino und cultures interactive e.V. haben der Gruppe bereits ihre Unterstützung zugesagt. Die Landeskirchliche Gemeinde kann den Jugendlichen für Juni und Juli einen Raum anbieten, der auch an den Wochenenden genutzt werden kann. Ebenso können die FSJlerInnen der Kirchengemeinde dem Projekt helfend zur Seite stehen. Der Kinder-, Jugend- und Familientreff in der Weststadt kann Räumlichkeiten in der Woche anbieten, um die Jugendlichen zu unterstützen. In den Sommerferien folgen weitere Workshops von cultures interactive zu Rap und digitaler Musikproduktion.



EINLASSPOLITIK DER DISKOTHEKEN [Arbeitsgruppe Ausgrenzung]

Ausgrenzung und Rassismus sind immer wieder Thema und alltägliche Erfahrung bei den migrantischen Jugendlichen in Parchim. In den Gesprächen wurde oft die Einlasspolitik der Diskotheken in der Region thematisiert, die keine MigrantInnen in ihren Club lassen. Dazu hat sich die Gruppe überlegt, erst Gespräche mit den betroffenen Jugendlichen und deren LehrerInnen zu führen und eine ausgiebige Recherche zu den Ereignissen durchzuführen. Diese Gespräche sollen bis Mitte Juli stattfinden. Mit diesen Informationen wird dann der Dialog mit den BetreiberInnen der Diskotheken gesucht, um die Problematik der Ausgrenzung zu diskutieren.

Nico von cultures interactive e.V. bietet an, die Gesprächsprotokolle der Sozialraumanalyse Anfang des Jahres von cultures interactive e.V zur Verfügung zu stellen, daraus können bereits Informationen zu diesem Thema gesammelt werden.



VON UNS – FÜR UNS [Arbeitsgruppe Angebote für Jugendliche]

Das Projekt hat es sich zur Aufgabe gemacht, die verschiedenen Angebote in Parchim den Jugendlichen leichter zugänglich zu machen. Es gibt zum Beispiel 130 Vereine in Parchim, von denen jedoch kaum einer bei den Jugendlichen bekannt ist. Dazu benötigt die Gruppe eine breite Plattform zum Beispiel durch Internet, Flyer und Zeitung, um diese Angebote zu bewerben. Falls den Jugendlichen Angebote fehlen, können diese ergänzt werden.

Daraufhin kam das Angebot einer Zusammenarbeit von Birgit Naxer von der Informationsstelle für freiwilliges Engagement – Zusammen in Parchim. Sie möchte gern helfen, die Angebote unter den Jugendlichen zu verbreiten und bietet dazu die Plattform als Hilfe an. Herr Westendorf vom Kreisjugendring organisiert gerade eine Kooperation mit der Volkshochschule in Parchim und kann sich eine vernetzende Zusammenarbeit gut vorstellen. Somit könnte die Volkshochschule einige Angebote für die jüngere Generation in Parchim anbieten.



Das Projekt wird gefördert durch:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Bundeszentrale für
politische Bildung



Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms VIELFALT TUT GUT. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie.